

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 240.

Montag den 27. August.

1860.

Der Niederlageverkehr des Zollvereins.

II.

Um zu veranschaulichen, in welcher Weise sich der Niederlageverkehr des Zollvereins unter der Einwirkung der angeführten Verhältnisse im Laufe der Zeit gestaltet hat und welche Waarenartikel hauptsächlich für denselben in Betracht kommen, geben wir nachstehend eine Übersicht derjenigen am Schlusse der Jahre 1846 und 1858 in den öffentlichen Niederlagen und Privatlagern des Zollvereins befindlich gewesenen Waaren, welche der Menge nach die ersten Stellen einnehmen.

Bezeichnung der Waaren (nach den Positionen des Vereinzolltariffs)	Mengen- Einheit	Bestand am Schlusse der Jahre	1846	1858
Koch- und Steinsalz	Gentner	186,947	481,068	
Wein und Eider	=	351,076	441,593	
Kaffee, roher	=	185,535	231,791	
Reis, geschälter und ungeschälter	=	24,968	218,557	
Rohreisen	=	21,004	190,154	
Rohtabak	=	138,156	137,097	
Stabeisen, grobes, geschmiedetes &c. . . .	=	38,755	110,755	
Öl in Fässern, auch Leinöl	=	19,543	68,765	
Stabeisen, faconierte	=	12,853	51,527	
Eisenbahnschienen	=	"")	45,406	
Stabeisen, feines, geschmiedetes &c. . . .	=	7,542	43,926	
Soda	=	20,469	32,773	
Baumwollgarn, ein- u. zweidrähtig, ungebleicht	=	6,849	25,557	
Südfrüchte, getrocknete	=	24,498	24,960	
Thran	=	5,137	24,742	
Eisenwaaren, grobe, geschmiedet. &c. . . .	=	6,495	19,321	
u. s. w.				

Was speziell die auf den Privatlagern befindlichen Waarenbestände anlangt, so liefert die Vergleichung der Jahre 1846 und 1858 folgendes Ergebnis:

Bezeichnung der Waaren	Mengen- Einheit	Bestand am Schlusse der Jahre	1846	1858
Wein und Eider	Gentner	317,539	402,889	
Rohreisen	=	—	82,021	
Stabeisen, grobes, geschmiedetes	=	5,250	29,101	
faconierte	=	430	24,037	
feines, geschmiedetes	=	292	19,492	
Kumpen	=	123	7,421	
Thran	=	—	7,099	
Rohzucker für Südereien	=	298,889	5,334	
Rohtabak	=	3,892	4,121	
Talg	=	—	2,684	
Kupfer, geschmiedetes	=	—	2,516	
Schafwolle, rohe	=	6,083	1,343	
Rohe Häute	=	8,748	1,230	
u. s. w.				

Die auf den Privatlagern für Colonialwaaren befindlichen Waarenmengen sind sehr unerheblich und scheint es, daß dieselben bei Gestaltung der unbeschränkten Collittheilung in den öffentlichen Niederlagen (auf sogenannten Theilungslagern, wie deren z. B. für Tee bestehen) ganz entfallen werden könnten.

Als eine specielle Modifikation des Niederlagegewesens können noch die an einigen Messplätzen des Zollvereins ausnahmsweise zugelassenen Mess- und laufenden Conten bezeichnet werden, deren Eigenthümlichkeit bekanntlich darin besteht, daß eine Anzahl im Besitze des Coniturgerichtes befindlicher Handlungshäuser gewisse ausländische Waaren frei begießen und entweder im Zollverein absezgen oder wieder ausführen können, mit der

*) Auf Reichsmühlen unter Kontrolle.

**) Nicht speziell angegeben.

Verbindlichkeit, periodisch die Differenz zwischen dem Gewichte der eingeführten und der wieder ausgeführten Waaren, welche sich aus den Contoabschlüssen ergiebt, zum Eingange zu verzollen. Am Schlusse des Jahres 1846 und beziehungsweise 1858 waren folgende Bestände der Mess- und laufenden Conti notirt:

Gegenstände	1846	1858
Kurze Waaren	1393	938
Wollenwaaren, bedruckte u. s. w.	3182	486
Wollenwaaren, gewalkte	4635	3498
Fußteppiche	41	503
Seidenwaaren	1058	702
Halsseidenwaaren	1011	415
Baumwollenwaaren	6922	7142
Leinwand, gebleichte u. s. w.	141	495
Glas, gepresstes u. s. w.	139	447
Eisenwaaren, grobe	769	842
u. s. w.		

Die Gestattung der Mess- und laufenden Conten, bei welchen keine Identitätscontrole in Bezug auf die eingeführten und wieder ausgeführten Waaren möglich ist, hat schon vielfach zu Verhandlungen unter den Zollvereinsstaaten Veranlassung gegeben, welche eine Beseitigung dieses mit dem Geiste der Verträge und der zollgesetzlichen Bestimmungen nicht im Einlaufe befindlichen Privilegiums zum Zwecke hatten. Doch ist es nicht gelungen, eine Einigung in dieser Hinsicht herzuführen.

Mamentlich von Berlin aus ist gegen die Messconten agitirt worden. Unsere sächsische Regierung hat ihr Möglichstes in Vertheidigung derselben gethan. Daß sich dieselben unserem Leipzig erhalten lassen, so lange die Organisation des Zollvereins eine so irrationelle ist wie bisher, bezweifeln wir nicht. Anders aber gestaltet sich die Frage bei der Kündigung des Zollvereins von Preussen. Zur Erwägung geben wir zunächst die jetzt in Berlin in Begründung begriffenen Freilager. Ihr Einfluß auf Leipzig und unsere Messen dürfte sich bald geltend machen.

Verschiedenes.

Die Aufhebung der Briefbestellgelder steht immer noch in der Reihe der „frommen Wünsche.“ Die Hoffnung auf Preussens Vorgang scheint sich nicht zu verwirklichen, und doch wird die deutsche Postreform sicher erst dann abgeschlossen sein, wenn wir am einheitlichen, am Groschenporto für ganz Deutschland angelangt sind. Dies betrachten wir mit dem Berliner Correspondenten der „Machr. über das Transportw.“ als das wahrhaft entsprechende Ziel derselben. Die mit der Bestellgeldserhebung verbundenen Unbequemlichkeiten, Zeitverluste &c., deren Widerinnigkeit besonders bei Kreuzbandsendungen u. dgl. m., brauchen wir nicht erst wieder zu erwähnen.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absatz und Ankunfts in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach 1^{1/2} St. Aufenthalt da, über Wittenberg bis Berlin), Mrgs. 8 U. 45 M. (mit 2^{1/2} St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abf. 8 U. 45 M. (ohne alle Unterbrechung). Ank. Borm. 11 U. 15 M. und Nachts. 11 U. 15 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Bitterfeld), Mrgs. 8 U. 45 M. u. Abf. 5 U. 50 M. Ank. Borm. 11 U. 15 M., Nach. 4 U. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Bitterfeld aus), Abf. 5 U. 30 M. und Nachts 11 U. 15 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Veränderung von Weiterher). Ank. Mrgs. 6 U. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nach. 2 U. 30 M. Ank. Nach.